



»Glamping« – das Kunstwort besteht aus den beiden Begriffen »Glamorous« und »Camping« und damit für einen der aktuellen Reisetrends. Wer sich beim Zelten vor allem an wacklige Konstruktionen, undichte Zeltbahnen, feuchten Schlafsack und aufgeweichtes Erdreich erinnert, der muss umdenken.

Mit der althergebrachten Naturburschenherrlichkeit und einem »Gelobt sei, was hart macht« hat Glamping wahrhaftig wenig zu tun. Denn das unmittelbare Naturerlebnis wird kombiniert mit Genuss vom Feinsten. Elegante Luxuszelte bieten den Reisenden allen erdenklichen Komfort, freier Sternenhimmel wird zu phantastischen Küchenfinessen und erlesenen Weinen serviert. Auf einem stabilen Fundament, das sich auch einmal auf Baumhöhe befinden kann, sind bequeme Betten und gemütliche Sessel bereitet, selbst auf eine Badewanne muss der Naturliebhaber inmitten einzigartiger Landschaften nicht verzichten. Zwischen Australien und Afrika finden sich die exklusivsten Retreats für die neuen Abenteuerer und Genießer unter freiem Himmel. So etwa das ökologisch geführte Luxus-Camp Bamurru Plains am Rande des Kakadu Nationalparks beim australischen Darwin. Die luftigen Suiten fügen sich perfekt in den Busch ein, Krokodil-Beobachtungen und Sumpfbote-Touren zählen zu den Highlights. Doch legt das Camp ebenso Wert auf höchste Luxusstandards, modernes Design und eine erstklassige Küche. Das einzigartige Treehouse Lion Sands Game Reserve in Südafrika ist in einen 500 Jahre alten Baum gebaut worden und bietet unglaubliche Ausblicke auf die Landschaft und den endlosen Sternenhimmel Afrikas. Glamping, die etwas andere Art von Edel-Hotellerie und Freiluft-Erlebnis ist zu einem erfolgreichen internationalen Geschäftsmodell geworden. Das Luxusreiseunternehmen INTOSOL bietet exklusive »Glamping«-Reisen zu den schönsten Plätzen der Welt an. Wer sich inspirieren lassen möchte oder sich selbst überzeugen will, der findet alle Infos rund ums »Glamping« auf www.intosol.de.

Die Menschen wollen das Freiluft-Erlebnis genießen – und das nicht nur an warmen Sommertagen. Doch kurze Regenschauer oder eine starke Windböe können den Spaß verderben. Bauliche Flexibilität ist deshalb gefordert.

Wenn man sich schon in einer touristisch reizvollen Landschaft befindet oder einfach einmal aus dem üblichen Alltagstrott ausbrechen möchte, dann will man auch die Umgebung in Freiheit genießen und nicht in dunklen Gaststuben hocken. Doch niemand möchte im Nassen sitzen oder frieren. Deshalb sind Konzepte mit Meissl Großschirmen, Schirmbars und mobilen Windschutzwänden besonders erfolgreich. Erlauben sie doch die schnelle und unkomplizierte Verwandlung von großzügigen Freiflächen und Terrassen in gut geschützte Räume,

die dank großer Glasflächen und des luftigen, aber stabilen »Daches« eine offene und leichte Atmosphäre erhalten. Integrierte Lichtanlagen und Heizstrahler sorgen sogar bei schlechter und kühler Witterung für ein heimeliges Klima, ohne dass man sich in ein abgeschlossenes Gebäude zurückziehen müsste. Scheint die Sonne, dann verschwinden die schützenden Elemente ebenso schnell wieder und schaffen sofort das erwünschte Freiluft-Feeling. Und das ganz ohne große Umbauten. Das macht das Open-Air-Geschäft für den Wirt endlich planbar. Die Flexibili-

tät reicht dafür noch weiter: Stört trotz Sonnenschein nur lästige Zugluft, bleibt vielleicht der Schirm geschlossen und die mobilen Wände bieten Schutz. Und sollte es doch einmal zu heiß sein, dann sorgt der Schirm für wohltuenden Schatten. Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten ist dabei nahezu unbegrenzt, ebenso wie die Größe und Gestaltung des jeweiligen Objekts. Das kommt dem wachsenden Trend nach Individualität und Originalität entgegen. Ob zünftig und rustikal oder in edlem, zurückhaltenden Design, ob als eigenständige Einheit oder im Zusammenspiel mit einer bestehenden Anlage, immer ist der Platz unterm Schirm ein beliebter Treffpunkt. Die solide, weltweit bewährte Technik garantiert den sicheren Einsatz auch an Standorten, wo ein herkömmliches Angebot nur mit hohem Aufwand zu realisieren wäre.



Auch wenn es dieser Sommer eigentlich nicht hat erwarten lassen, das große Thema für alle, die gerne gut, experimentierfreudig und trendgerecht essen und trinken wollen, heißt BBQ! Grillen ist zum beliebtesten Gesellschaftereignis geworden, man trifft sich mit Freunden und Verwandten rund um die Glut, es gibt fachkundige Kommentare, gutgehütete Geheimrezepte und vor allem viel zum Lachen. Die Hauptsache ist das Kochen unter freiem Himmel und das selbst dann, wenn das Wetter mal nicht optimal ist.

Lagerfeuer-Romantik und High-Tech: Ob Holzkohle-, Gas- oder Elektro-Hitze, Kugel-, Rechteck- oder Schwenkform – über die Details mögen die Lehrmeinungen auseinandergehen, einig sind sich die Grillers aller Couleur, dass der Spaß mit der Abwechslung umso größer wird. Spezialist Lohberger bietet zu dem eigenwilligen »Big Green Egg«-Grill rund 100 »Eggaccessoires« an und der traditionsreiche Marktführer Weber bietet inzwischen zusätzlich zu allen Ausstattungsvarianten eine ganze Reihe dickleibiger Kochbücher für das perfekte und abwechslungsreiche Grill-Vergnügen an. Längst haben die »Klassiker« wie Kotelett, Schweinenacken oder Würstel Konkurrenz bekommen. Selbst leidenschaftliche Vegetarier begeistern sich für die einst verpönte Fleischorgie, seit sie erkannt haben, welch appetitliche Gemüse-Kreationen sich hier heranbrutzeln lassen. Versteht sich, dass zum richtigen Grillfest die entsprechenden Beilagen gehören, auch die flüssigen. Wobei ein zünftiges, möglichst frischgezapftes Bier längst nicht mehr Pflicht ist. Zu Fischspezialitäten und edlen Meeresfrüchten darf auch Wein oder gar Champagner gereicht werden – Surf'n Turf ganz standesgemäß unter freiem Himmel. Übrigens: Grillen ist nicht mehr auf die Sommermonate beschränkt, der jüngste Trend geht zum Wintergrillfest! Mit der richtigen Kleidung schmeckt die Open Air Küche auch im Schnee.

Die neue Leichtigkeit des Seins



»Small. Architecture Now« Hrsg. Philip Jodido, Taschen Verlag, Köln 2014, 416 Seiten

Betrachtet man die aktuellen Moden der Bauwelt, so scheint eine Richtung immer größere Beliebtheit zu gewinnen: Die Häuser wirken leichter, lichter, luftiger, sie öffnen sich zu ihrer Umgebung oder auch zum Himmel. Einerseits spielen hier traditionelle Formen des Mittelmeer-Raumes hinein, bei denen das Spiel von Licht und Schatten schon immer eine große Rolle gespielt hat, und die von Architekten wie etwa Santiago Calatrava mit seinen Brücken und Bahnhöfen in imposante Dimensionen erweitert und erhöht werden. Zum anderen sind es fernöstliche Bau-Tendenzen, bei denen selbst in Großobjekten eine uralte Naturbezogenheit

und die Integration des Umfeldes wieder verstärkt berücksichtigt werden. Neue, neu interpretierte und wiederentdeckte Baustoffe fördern diesen Trend zu frischer Freiheit und leichter Optik, ohne dass am Komfort gespart werden muss. Filigrane Konstruktionen, ungewöhnliche Grundrisse und immer wieder überraschende Öffnungen sind Markenzeichen dieses Stils. Gerade bei kleinen Bauten wirkt diese Offenheit, Flexibilität und Leichtigkeit sehr vorteilhaft und erweitert wirkungsvoll das Raumgefühl.

Faszinierende Beispiele dafür bietet der jetzt erschienene Band »Small. Architecture Now« aus dem Taschen Verlag (39,99 Euro), dem auch diese beiden Bilder entnommen sind. Geschickt platzierte Fensterflächen und Ausstiege, aufgebrochene Fassaden sowie eine lockere Fortführung der Räume in Innenhöfe, auf Terrassen und Plattformen erweitern den Lebensraum und die Gedankenwelt. Innen und außen verschmelzen – und das nicht nur in Ländern, in denen das Klima einem Leben unter freiem Himmel entgegenkommt. Sogar im rauen Alpenraum und in Skandinavien gibt es sehenswerte Beispiele für diese neue Leichtigkeit, die von den Bewohnern und Besuchern sehr geschätzt wird.

Voll im Trend

Das Schweizer Gottlieb Dutweiler Institut weiß es wieder mal als erstes: der Luxussektor ist im Wandel, Authentizität ist wichtiger als Prominenz, Natur interessanter als High-Tech – aber bitte natürlich vom Feinsten. Das GDI ist bekannt als zuverlässiger Indikator neuer Entwicklungen in Handel, Wirtschaft



und Tourismus: »Sehen statt Gesehenwerden« lautet die neue Devise. Als Beispiel stellen die Schweizer das Hotel Elqui Domo in Chile vor. Das setzt statt auf fünf Sterne ganz auf den Sternenhimmel und bietet statt edler Suiten hochklassige Zelte, aus denen sich der Nachthimmel beobachten lässt. Leichtigkeit und mobile Bauten sind hip – und damit liegen wir von Meissl voll im Trend. Aber Außergewöhnliches ist dabei erwünscht, und auch das passt. Denn individuelle Lösungen sind bekanntlich seit jeher die Spezialität von Meissl!

Herzlich

Natur und Luxus

Leichtigkeit und fließender Übergang von drinnen nach draußen, mit weiten Fensterflächen und großen schattigen Terrassen. Campo Bahia, das Quartier der deutschen Nationalmannschaft während der Fußball-WM in Brasilien entspricht ganz dem Ideal eines leichten, aber luxuriösen Baustils inmitten der Natur. Die Anlage, die geschickt europäische Ausstattung mit Naturstoffen und Design der Umgebung kombiniert, steht heute als hochwertiges Ressort für exotische Entspannung und sportliche Aktivitäten bereit. Wer weiß, vielleicht erfüllen sich dort nicht nur Weltmeisterschaftsträume.



Mit Meissl auf dem Fest der Feste

Der Stoppelmarkt in Vechta ist eines der größten Volksfeste in Nordwestdeutschland. In diesem Jahr konnten die Geschwister Juliane und Simon Overmeyer, die mit Vater Norbert die Schankwirtschaft in Steinfeld betreiben, dort gleich eine doppelte Premiere feiern. Erstmals sind sie auf dem »Fest der Feste« (so die Veranstalter) vertreten – und das mit einer kompletten, transportablen Meissl Schirmbar! Ein absolutes Novum, das aber sofort bei den vielen Besuchern sehr gut angekommen ist. Die Theke stellt – in mehrfacher Hinsicht – den Mittelpunkt der kreisrunden Konstruktion dar, bei schönem Wetter kann der 12 m große Schirm geschlossen werden. Ebenso lassen sich die Seitenwände nach Bedarf schnell entfernen. So entsteht eine perfekte Freiluftbar. Die Farbgebung und das für

die Bar verwendete Material – hauptsächlich Altholz mit seiner charakteristischen Struktur – erinnern ganz bewusst an den rustikalen Stil der Schankwirtschaft in Steinfeld.



Neuartiger Halbschirm von Meissl



Keine »halben Sachen« macht Meissl beim Halbschirm, der neuesten Ergänzung des vielfältigen Sortiments. Die formschöne Neuheit bietet eine sehr attraktive Lösung für kleine Terrassen und Balkone, eignet sich aber auch gut für eine schlüssige Anbindung an Gebäude, wenn keine Befestigungsmöglichkeit an der Fassade besteht. Gewohnte Stabilität für den harten Einsatz und zahllose Größen- und Designvarianten sind selbstverständlich.



12 – Ausgabe Herbst 2014
Herausgeber: J. Meissl GmbH, Schimbar- und Wetterschutzkonzepte
A-5452 Pfarrwerfen · Gewerbegebiet Ellmauthal 40
Tel: +43-6462-2510-0 · E-Mail: office@meissl.com

www.meissl.com

© MODELHART.AT - Bilder: Burgbrohl, Campo Bahia, Intersol, J. Meissl GmbH, Taschen Verlag, Overmeyer, Christian Schneider

News & Trends

Hybrid auf dem Teller?

Eine zunehmende Geschmacksweiterung prognostiziert der Food Report 2015, den die Trendforscherin Hanni Rützler gemeinsam mit der deutschen Lebensmittel-Zeitung herausbringt. »Hybrides« Essen steht demnach vermehrt auf dem Wunschzettel, d.h. die Kombination von Speisen und Spezialitäten aus ganz unterschiedlichen Kulturen, etwa südamerikanische Küche, fernöstliche Exotik, Mediterranes und Hausgemachtes. Ebenso vielfältig ist »Food Pairing«, die ungewohnte Kombination von Rohstoffen, etwa Schokolade mit Kaviar oder Brote mit Weinaromen. Produkte aus der Region, oft mit entsprechender Kennzeichnung, sind weiter beliebt und, so Hanni Rützler: »Gesundes Essen wird sexy«. Beim Fleischkonsum, weiterhin auf hohem Niveau, sieht die Fachfrau »in Europa den Gipfel erreicht«.

Die Jungen konsumieren anders

Jugendliche Konsumenten orientieren sich an schnell wechselnden Trends, verfügen eher über wenig Geld, experimentieren gerne – auch beim Essen. Sie haben aber auch klare Vorlieben, etwa für Süßes, wie Studien bestätigt haben. Doch zugleich sind die Ernährungsgewohnheiten uneinheitlich und kurzfristig. Was bei Freunden und in den sozialen Netzwerken angesagt ist, wird probiert, kann aber schnell wieder »out« sein. Ein Tipp: Den Nachwuchs im eigenen Betrieb verstärkt in die Recherche einbinden, denn er kommuniziert auf den gleichen Kanälen und folgt den selben Trends!

Fairer Handel boomt

Es wird (sozial-)bewusster konsumiert: Die Nachfrage für Produkte mit dem bekannten Fairtrade-Siegel nimmt weiter zu. Die Verkaufszahlen solcher Angebote stiegen weltweit auf 5,5 Mrd. Euro. Zuwachsraten sind vor allem bei Kaffee, Zucker, Bananen und Blumen zu verzeichnen. Auch für Gastronomie und Hotellerie eine Herausforderung.

Ausgezeichnete Tourismusprojekte

»skitourenwinter.at« aus Neukirchen am Großvenediger ist der Sieger des 11. Zipfer Tourismuspreises für das innovativste Salzburger Tourismusprojekt, gefolgt von der »Erlebnisschlucht Salzachöfen Golling« und der »Erlebnisswelt fahr(T)raum Mattsee«. Der Jurypreis ging an »Natura.Kreativ – Impuls. Kurse im Almsommer« aus Altmarmarkt. »Bad Hofgastein Hotelinvest GmbH & Co KG« wurde als Leuchtturmprojekt für den Salzburger Tourismus prämiert.

DIE NEUE LEICHTIGKEIT

12

OPEN-AIR DAS GANZE JAHR

Wäre die **Natur** behaglich,
hätten die **Menschen**
nicht die **Architektur** erfunden.

Oscar Wilde

Die neue Leichtigkeit des Seins
Im Trend: Glamping
Offen für alles!

Natur, aber bitte mit Luxus
Nach draußen! – Essen unter freiem Himmel